

Apropos Sport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 36

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Sport



«Ideales Umsteigepräparat»

Am Anfang des Olympiajahres 1980 wurde erklärt, in Moskau werde ein ausgeklügeltes Doping-Kontrollsystem dafür sorgen, dass schon winzige Bruchteile eines Grammes einen Sünder entlarven könnten. Entlarvt wurde in Moskau indessen kein einziger Athlet. Die Olympischen Spiele in Moskau blieben weiss, weisser ging's nicht! Mit einjähriger Verspätung wurden nun die «superweissen» Spiele von Moskau als «Hormon-Spiele» entlarvt. Mindestens zehn Prozent der Medaillengewinner seien zur Leistungssteigerung mit dem Hormon Testosteron behandelt worden, das ähnlich wie Anabolika den Muskelzuwachs fördert und darüber hinaus im Wettkampf zu erhöhter Aggressivität führt. Dies ergaben Nachkontrollen im biochemischen Institut der Sporthochschule Köln. Da die Dopingkontrollen anonym waren, werden diese Ergebnisse, die von Dopingspezialisten als «schockierend» bezeichnet werden, keine Folgen für die Athleten mehr haben.

Mit Testosteron können Manipulationswillige die Dopingkontrolleure an der Nase herumführen, handelt es sich doch hier um ein körpereigenes Hormon. Der Mann produziert es in den Keimdrüsen, die Frau unter anderem in der Nebenniere. «Nur wissen wir nicht genau, wieviel der Mensch maximal in den ver-

schiedenen Stresssituationen produziert. Und solange wir», so der Kölner Professor Manfred Donike, «die Obergrenze der körpereigenen Produktion nicht exakt kennen, können wir auch nicht sagen, von diesem oder jenem Analysewert an liegt ein klarer Dopingfall vor.» Dennoch behauptet Donike: «Zehn Prozent der in Moskau bei Frauen entnommenen Dopingproben weisen Testosteron-Spuren auf, die weit über den Normalwerten der bislang ermittelten körpereigenen Hormonproduktion liegen. Dass weibliche Athleten für den zusätzlichen Testosteron-Einsatz empfänglicher sind, liegt in der Natur der Sache. Testosteron fördert wie die Anabolika den Muskelaufbau. Wir werden es bekämpfen müssen, weil es leistungsverzerrend wirkt, denken wir nur an die Anzeichen von starker Vermännlichung bei Frauen.»

Den Veröffentlichungen konnte man weiter entnehmen, dass die Gefahren durch die Einnahme von Testosteron bei Frauen noch grösser als bei Männern sind: von schwerwiegenden physischen und psychischen Veränderungen (Vermännlichung) bis zur irreparablen Zeugungsunfähigkeit. Jugendliche, die mit Testosteron behandelt werden, riskieren einen Wachstumsstillstand ...

Da durch verbesserte Kontrollen die Einnahme von Anabolika um Wochen zurückverfolgt werden kann, behandelten sich verschiedene Athleten mit dem artverwandten Testosteron, um den Dopingeffekt für den Wettkampf nicht zu verlieren. In diesen Athletenkreisen kennt man daher das Testosteron als «ideales» Umsteigepräparat, da man es bis jetzt nicht exakt nachweisen konnte.

Wie ist das noch mit der Tierfabel vom Hasen und dem Igel? *Speer*

Heinrich Wiesner

Kürzestgeschichte Im Kindergarten muss beginnen ...

Als Bea K. Anno dreiundsechzig in R (BL) als Kindergärtnerin angestellt wird, findet sie einen konfessionell getrennten Kindergarten vor, eine vom katholischen Pfarrer angeordnete Massnahme.

Als Bea K. im Vorraum die Hände waschen will, ruft ihr ein Kind zu: «Fräulein, hier dürfen Sie die Hände nicht waschen, das ist das protestantische Brunnlein, und das Handtuch ist auch protestantisch! Ihr Brunnlein ist nebenan.»



Ihr Wunschhaus. Von General Bautec.

• Ganz nach Ihren Wünschen baut General Bautec Ihr zukünftiges Haus – in bester Schweizer Qualität, energiesparsam und... zu festem Preis und fixem Termin!

«Bautec»-Häuser, deren es schon über 1900 gibt, zählen zu den schönsten im Land. Möchten Sie sich näher informieren? Wir senden Ihnen gerne den Gratis-Katalog.

Massive, solide Schweizer Qualität



GENERAL BAUTEC

3292 Busswil / Lyss – 032 / 84 42 55

Filialen: Aarau, Winterthur, Gossau, Bussigny, Nyon

BON

für 1 neue «Bautec-Dok»

Vorn., Name: _____

Str., Nr.: _____

Plz., Ort: _____

O 65

Mit den Dia-Zeigern beginnt der Herbst

Gerade rief mich einer meiner besten Freunde an: «Wie wär's mit heute abend? Ich habe einige wundervolle Dias aus den Ferien mitgebracht. Du wirst staunen!»

«Bedaure», lehnte ich die Einladung ab, «aber mein Kanarienvogel hat die Mauser.» Er stutzte, dann warf er empört den Hörer auf die Gabel. Dia-Zeigern, meine Damen und Herren, kann man nur auf die harte, erbarungslose Tour begegnen. Wer sich in ihre Fänge begibt, ist verloren. «Einige» Dias, das sind immer wenigstens dreihundertfünfzig. Während im Fernsehprogramm der spannendste Western läuft, hat man geduldig im Sessel zu sitzen und den begleitenden Tiraden zu absolut langweiligen Motiven – «Sie am Strand», «Er am Strand», «Sie auf dem Gipfel», «Er auf dem Gipfel», «Sie hier und sonstwo», «Er dort und wo auch sonst immer» – zu lauschen. Nein, nein – ich weigere mich! Ich streike. Ich lasse mich ganz einfach nicht

mehr einfangen. Ich denke ja gar nicht daran. Wer in den Ferien unaufhörlich knipst, der soll sich gefälligst selbst das Resultat ansehen und nicht seine Nachbarn und Freunde damit belästigen. Dias sind eine Zumutung. Was heisst hier Zumutung? Sie sind eine Plage!

Streiken auch Sie! Weigern auch Sie sich! Den einzigen Nutzen, den Dia-Zeiger für die geplagte Menschheit haben: sie sind ein untrügliches Zeichen, dass die schönste Zeit des Jahres, nämlich der Sommer, vorbei ist, endgültig. Sie kündigen den Herbst an. Ein Grund mehr, sie mit stiller, aber entschiedener Verachtung zu strafen.

Wolfgang Altendorf

Konsequenztraining

Es ist, feministisch gesehen, natürlich die bare Zumutung, dass auch die Frauen auf zwei männlichen Füüssen (*der* linke Fuss, *der* rechte Fuss) stehen und gehen müssen.

Amänd ist dies der Grund, dass sie so gerne unbequeme, drückende Schuhe tragen!?

Boris